

Cup aufgewertet – Bezirksligisten dabei

Hallenfußball Der 23. Viktoria-Cup ist sportlich besser denn je besetzt. „Elite-Gruppe“ neu eingeführt.

Von Hans-Jürgen Trommler

Königsutter. Die Zeit läuft ...: In knapp vier Wochen, am 20. Januar ab 10 Uhr, wird die Wilhelm-Bode-Halle in Königsutter wieder zum Schauplatz für das wohl spektakulärste und attraktivste Hallenfußballturnier der Region, den 23. Viktoria-Cup.

Das Turnier galt unter den Fans zwar als das größte Hallenspektakel des Landkreises, mit dem größten Spaßfaktor obendrein, doch der rein sportliche Wert wäre aufgrund der Tatsache, dass es ein rein Königsutteraner Event sei, doch etwas zu kurz gekommen. Um diesem Rechnung zu tragen, hat sich Organisator Markus Jaworski um sportliche Aufwertung bemüht – und vier Bezirksligisten des Kreises eingeladen, die sehr zu seiner Freude spontan ihre Teilnahme zugesagt haben.

„Nachdem Vatan Königsutter den Viktoria-Cup zum dritten Mal gewonnen hatte, ging er ja in deren Besitz über. Nun gibt es also zum 23. Cup nicht nur eine neue Trophäe, sondern wir erhöhen auch mit der Teilnahme der besten Fußballteams des Kreises den sportlichen Wert auf höchstes Niveau“, freut sich Markus Jaworski, der noch mitten in der heißen Vorbereitungsphase steckt.

Michael Grahe, Trainer des Bezirksligisten FC Heeseberg, ist zwar „nicht der Freund von Hallenturnieren“, hat aber trotzdem zugesagt: „Mir hat das Konzept gefallen, was der Veranstalter vor hat. Daher haben wir zugesagt. Ich denke, durch die Erweiterung des Turniers hat das Ganze an Wert gewonnen und man wird si-



Der Titelverteidiger darf sich auf starke Konkurrenz freuen: Der FC Vatan Spor (rechts Giuseppe Marchese) bekommt es diesmal gleich mit vier Bezirksligisten zu tun.

Archivfoto: regios24/Hans-Jürgen Trommler

cher das eine oder andere gute Spiel sehen.“ Sicher würden nicht alle Spieler in der Halle spielen, da einige Akteure lieber ihre Blessuren auskurieren wollten, um rechtzeitig fit für die Rückrunde zu sein. Schließlich wolle man sich lieber intensiv darauf konzentrieren. „Aber die Jungs, die spielen wollen, sollen das auch gerne tun“, so Grahe.

Auch Nils Osteroth, Trainer des Helmstedter Bezirksligisten TSV Germania, sieht der Teilnahme, obwohl ein Hallenturnier dieses Jahr gar nicht in seine Planung passt, positiv entgegen: „Der Viktoria-Cup ist ja seit Jahren, obwohl bisher ein rein Lutteraner Event, das Turnier im Landkreis. Da hat man als auswärtige Mannschaft in der Vergangenheit schon

mal etwas neidisch draufgeschaut. Umso schöner ist es, dass wir jetzt dabei sein dürfen. Einige sind schon richtig heiß, schließlich bringen wir ja mit Marcel Joachimski und Micki Fricke zwei Viktoria-Cup-Erfahrene mit.“

Grundsätzlich mache für ihn die Spannung den Reiz in der Halle aus, da hier Klassenunterschiede kaum eine Rolle spielen und jeder

„Mir hat das Konzept gefallen, was der Veranstalter vor hat. Daher haben wir zugesagt. Ich denke, durch die Erweiterung des Turniers hat das Ganze an Wert gewonnen.“

Michael Grahe, Coach des FC Heeseberg, über den Viktoria-Cup.

jeden schlagen kann. Zudem ginge es in den letzten Jahren deutlich fairer zu als früher.

„Die Teilnahme am Viktoria-Cup ist für mich nur ein Tag der Vorbereitung und für die Jungs ein wenig Abwechslung. Spaß sollte das auch noch machen, Sorgen vor Verletzungen bestehen dabei natürlich“, erklärt Thoralf Bennert, Coach der FSV Schöningen.

■ DIE GRUPPENEINTEILUNG

Die teilnehmenden Mannschaften, sortiert nach Gruppen:

1. Herren: SV Lauingen Bornum, SG Rottorf/Viktoria, MTV Sunstedt, FC Vatan Spor Königsutter.

2. Herren (A): SV Lauingen Bornum II, SG Rottorf/Viktoria II, FC Vatan Königsutter II.

2. Herren (B): Hartplatz Königsutter, SG Ochsendorf/Beienrode, SG Sundern.

Alte Herren: FC Vatan AH, SV Lauingen Bornum AH, Allstar Helmstedt AH, SG Rottorf/Viktoria AH.

Elite: FSV Schöningen, FC Heeseberg, STV Holzland, TSV Germania Helmstedt.

TSV eröffnet heute den Turnierreigen

Hallenfußball Es spielt jeder gegen jeden.

Süplingen. Sieben Teams sind dabei, spielen jeder gegen jeden – und versprechen damit vier Stunden Hallenfußball-Spaß. Der TSV Süplingen richtet am heutigen Mittwoch sein traditionelles Turnier in der Süplinger Nord-Elm-Halle aus, der Eintritt hierzu ist frei.

Los geht's um 18 Uhr mit der Begegnung zwischen dem Gastgeber und dem Nachbarn von der SpVg, Süplingen. Zudem sind die SG Barmke/Emmerstedt, SG Rottorf/Viktoria Königsutter, der MTV Sunstedt, MTV Frelstedt und FC Schunter II dabei. Die letzte Partie des Abends bestreiten von 21.40 Uhr die SpVg, Süplingen und der MTV Sunstedt.

Eine Mannschaft mehr ist dann beim zweiten Turnier dabei, das der TSV Süplingen am Freitag, 29. Dezember, ebenfalls von 18 Uhr an in der Nord-Elm-Halle ausrichtet. Dafür werden hier in zwei Vierer-Gruppen zunächst die Halbfinalteilnehmer gesucht, die Ersten und Zweiten kommen weiter.

In der Gruppe A spielen: TSV Süplingen, Helmstedter SV II, SG Sundern, SG Offleben/Büddenstedt. Folgende Teams sind in der Gruppe B am Start: SG Rottorf/Viktoria Königsutter II, SpVg, Süplingen II, MTV Hatdorf II, SG Frelstedt/Wolsdorf II.

Das erste Halbfinale soll gegen 20.48 Uhr angepfiffen werden, das zweite gegen 21.01 Uhr. Und: Das Endspiel steigt laut Spielplan dann um 21.53 Uhr.

Die Kellerkinder kommen noch: VfL setzt auf seine Heimstärke

Handball-Landesliga Lehre holt nach einem starken Auftakt nur noch zwei Zähler und „überwintert“ als Viertletzter.

Von Jörg Kleinert

Lehre. Viertletzter Tabellenplatz, 7:11 Punkte – die erste Saisonhälfte in der Handball-Landesliga verlief nicht immer wunschgemäß für das Team des VfL Lehre. Erst in ihrem letzten Spiel des Jahres bei der HG Elm bekamen die Lehrschen die sportliche Kurve. Der 27:23-Sieg stoppte eine vier Spiele dauernde Niederlagenserie, durch die der VfL in der Tabelle nach unten durchgereicht worden war.

Ordentlich gestartet

Nachdem die Mannschaft von Trainer Andrzej Klamka mit 5:3 Punkten in die Saison gestar-

Landesliga, Männer

1. Groß Lafferde	11	11	0	380:261	22:0
2. Zweidorf/Bortf.	11	9	1	351:255	19:3
3. MTV Moringen	11	7	2	297:267	16:6
4. SG Spanbeck/B.	10	6	1	271:240	13:7
5. Schon./U./Wi.	12	6	1	359:324	13:11
6. HSG Nord Edem.	11	5	2	278:282	12:10
7. Warberg/Lelm	11	5	1	301:309	11:11
8. Northheimer HC II	11	4	1	259:322	9:13
9. MTV Brauns. III	11	3	2	260:284	8:14
10. Langelsh./Astf.	11	3	2	298:341	8:14
11. VfL Lehre	9	3	1	224:247	7:11
12. Rosdorf-Grone II	11	3	0	291:329	6:16
13. Eintr. Brauns.	11	2	8	289:325	4:18
14. HG Elm	11	2	0	277:349	4:18

tet war, schienen ruhige Wochen auf den VfL zuzukommen. Das Problem: Die Lehrschen waren mit kleinem und wegen einiger Zugänge nicht eingespieltem Kader in die neue Spielzeit gestartet – und es passierte, was nicht hätte passieren dürfen. Stammspieler verletzten sich, fielen wochen- und monatelang aus. Allen voran Maximilian Rudnik und Jan Martinson.

Zeitpunkt fraglich

Rückraumspieler Rudnik hatte sich in der Endphase der vergangenen Saison einen Armbruch zugezogen und fiel für die Vorbereitung im Sommer sowie den Großteil der Hinserie aus. Nur schwer kompensierbar war für die Mannschaft, dass sich Linkshänder Jan Martinson wegen einer hartnäckigen Schulterverletzung für diese Saison abgemeldet hat. Der Linkshänder, als Abfangjäger in einer offensiven Deckung ebenso wertvoll wie als Konterspieler, ist inzwischen an der Schulter operiert – der Zeitpunkt seiner Rück-

kehr ist fraglich. Der verletzungsbedingte Ausfall von Alexander Pabst zu Beginn der Saison verschärfte die angespannte Situation im Rückraum des VfL. Im



Sommer hatte sich bereits Lehres Torjäger Finn Bernhagen studienbedingt nach Magdeburg verabschiedet.



Den langfristigen Ausfall von Maximilian Rudnik (rechts) konnten Tim Wenzel (links) und Co. nur schwer kompensieren. Nun gilt es für Maik Jacobitz (kleines Foto), den Grundstein zum Klassenerhalt in heimischer Halle zu legen. Denn der VfL Lehre hat ab Januar fast alle Kellerkinder noch zu Gast in der „Rosine“.

Fotos (2): regios24/Simka

Seine Tore fehlten den Lehrschen in vielen Spielen. Jan Lewerdomski zog es wegen des Studiums für ein Semester nach Schweden. Immerhin: Der Spielgestalter ist inzwischen zurückgekehrt, steht

seiner Mannschaft in der zweiten Saisonhälfte wieder zur Verfügung – eine wichtige Personalie

Kellerduelle stehen an

Für die Lehrschen spricht, dass sie ab Januar noch fast alle Teams aus der unteren Tabellenhälfte in heimischer Halle empfangen. Mit

den eigenen Fans im Rücken sollte es den traditionell heimstarken Klamka-Schützlingen gelingen, die nötigen Punkte zu holen, um sich rechtzeitig von den Abstiegsplätzen zu entfernen. Und mehr ist eben in dieser Spielzeit auch nicht drin für den VfL – bei all den Rückschlägen.